

Ein Kirchenchor mit Nestwärme-Faktor

HAMBURG – „Die erste Probe fand am 14. November 1957 statt. Wir waren damals 41 Sänger – natürlich viel mehr Frauen als Männer – und trafen uns im Herrenhaus der Kirche. Als Erstes haben wir den Bach-Choral ‚Sprich Ja zu meinen Taten‘ geprobt.“

Elisabeth Voigt erinnert sich noch genau an die Anfänge der Kantorei St. Katharinen. Die Schwester des 1998 verstorbenen Chorgründers Thomas Dittmann war damals gerade 16 Jahre jung – und ziemlich aufgeregt: „Ich wusste nicht, ob ich das, was wir am Donnerstag geübt hatten, bis Sonntag behalten kann.“

Der Sonntagvormittag wurde naturgemäß zu einem wichtigen Termin: In seiner 50-jährigen Geschichte hat der Chor in über 1000 Gottesdiensten in der Hauptkirche in der Hamburger Altstadt gesungen und fast ebenso viele Konzerte bestritten. Dabei erarbeitete sich das Laienensemble ein breites Repertoire, das von oratorischen Dauerbrennern (wie Bachs Passionen) bis zu

selten aufgeführten Werken des 20. Jahrhunderts reicht.

Neben der musikalischen Herausforderung hat das Chorsingen immer auch eine wichtige soziale Komponente mit hohem Nestwärme-Faktor, wie Elisabeth Voigt betont: „Ich bin auch deswegen noch dabei, weil im Chor über die Jahre viele Freundschaften entstanden sind.“

Nun hat sie mitgeholfen, viele Ehemalige zusammenzutrommeln. Denn für das Jubiläumskonzert hat Dittmanns Nachfolger Andreas Fischer – seit 1994 im Amt – Beethovens „Missa Solemnis“ ausgesucht: ein Stück, das eine Besetzung von 110 Sängern vertragen kann. Mit dieser ungewöhnlichen Wahl stellt Fischer seine Kantorei bewusst vor eine große Herausforderung: „Ich finde, dass der Chor in einer sehr guten Verfassung ist und das Stück meistern kann. So ein rundes Jubiläum sollte man wirklich nutzen, um etwas ganz Besonderes zu machen.“ (Stä)

● **Jubiläumskonzert:** 24.11., 18 Uhr, St. Katharinen

